

04
11

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

April 2011

B 8784 63. Jahrgang

Deutschland € 6,90

Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,95

Portugal (cont) € 9,00 Belgien € 8,05

Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05

Schweden skr 96,- Norwegen NOK 89,-

www.miba.de



4

AUTHENTISCHER ANLAGENBETRIEB

Mit Loren zur Ladestelle

HIGHTECH-KÖF VON LENZ IN HO
Kleinlok mit Komfort

FELSEN SUPERREALISTISCH
Mit Gips und Grillkohle

MIBA-KURZTEST: TILLIG-23 IN TT
Elegant und detailreich

04 | 2011

MIBA

MODELLBAHN-ANLAGE | RÖDING IN DER OBERPALZ | MIBA-TEST MAXIMA IN HO VON SAEWAG UND BR 23.0 IN TT VON TILLIG

FELSENARSTELLUNG AUS GRILLKOHLE | FELDARSTELLUNG AUS GRILLKOHLE

MODELLBAHN-PRAXIS



Kräuter-Diesel

DEMA

märklin H0-Dieseltriebwagen VT 54 der Kahlgrundbahn.

Die Kahlgrundbahn ist eine 23 Kilometer lange Nebenbahn im nordwestlichen Unterfranken von Kahl am Main bis nach Schöllkrippen. Modell mit Digital-Decoder mfx und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb Softdrive Sinus, wartungsfreier Motor in kompakter Bauform. 2 Achsen angetrieben. Haftreifen. Serienmäßig eingebaute Innenbeleuchtung. Spitzensignal und wartungsfreien warmweißen Leuchtdioden (LED). Spitzensignal und Innenbeleuchtung konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Länge über Puffer ca. 16 cm. Epoche III. Authentische Kräuterlikör-Werbeaufschriften. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht. Abbildung zeigt Vorserien-Muster.

Art.-Nr. 39986

nur € 309,99



Die Vereinten Nationen sind eine hochangesehene Institution. Ihre Wurzeln gehen bis in die Zeit des Völkerbundes zurück, der nach dem Desaster des Ersten Weltkrieges den Weltfrieden dauerhaft sichern sollte. In der Folge des Zweiten Weltkrieges wurde ein erneuter Anlauf genommen: Die Charta der Vereinten Nationen wurde in der Konferenz von Jalta fertig gestellt und am 26. Juni 1945 in San Francisco von den Vertretern aus 50 Staaten unterzeichnet. (Polen als 51. Gründungsmitglied unterzeichnete etwas später.) Die Erklärung trat mit Wirkung vom 24. Oktober desselben Jahres in Kraft.

Seither sind wichtige Projekte in Gang gesetzt worden. Das begann mit der Ausarbeitung der Menschenrechte (1948) und setzt sich fort mit Verbesserungen in Gesundheitsfragen (Stichwort: Ausrottung der Pocken), einem Welternährungsprogramm, dem Schutz von Flüchtlingen, Entwicklungshilfeprojekten bis hin zur Friedenssicherung durch die weithin bekannten Blauhelme mit mehr oder weniger „robusten“ Mandaten.

Alles äußerst hehre Ziele und Aufgaben, deren Wichtigkeit niemand, der ernst zu nehmen wäre, in Frage stellen kann. Doch wer hätte gedacht, dass sich eine so bedeutende Organisation Anleihen bei der Modellbahn-Industrie suchen würde? Sie glauben das nicht? Sehen Sie selbst ...

Oder besser: Hören Sie selbst. Am besten in Ihrem Modellbahnkeller, wo viele Fahrzeuge nicht nur mit moderner Digitalsteuerung unterwegs sind,

sondern auch die jeweiligen Soundbausteine einen Teppich von Geräuschen absondern. Dampflokzischen, Elloks lassen die Lüfter surren und Dieselfahrzeuge brummen so tief, wie es die kleinen Lautsprecher gerade noch können.

Dass es aktuell nur noch Loks gibt, die zumindest optional mit Sound zu haben sind, liegt aber nicht nur an der Entwicklung der Mikroelektronik. Elektromotoren und Getriebe laufen heute so leise, dass es ohne Soundbaustein einfach zu still wäre beim Anlagenbetrieb.

Das muss sich auch ein Modellbahner unter den UNO-Mitarbeitern gedacht haben, dem die immer häufiger anzutreffenden Elektroautos

Ein Klang bei der UNO

ebenfalls zu leise sind. Und so ging am 7. März 2011 eine Meldung um die Welt, die Modellbahner keinesfalls verwundern kann: Elektroautos müssen künftig künstliche Geräusche machen, die zudem auch noch – ähnlich wie bei Verbrennungsmotoren – Beschleunigung und andere Fahrzustände akustisch umsetzen.

Grandios! Doch wie soll ein E-Auto klingen? Wir von der MIBA empfehlen den Sound einer E 10 (passend zur bald obsoleten Sprintsorte). Nur damit ist ein Steckdosen-Ferrari so richtig im Ein-Klang mit der UN-Charta – meint *Ihr Martin Knaden*



Als Abschluss unserer kleinen Serie über die authentische Gipsbahn von Helmut Walter wenden wir uns der Gipsverladung zu. Um die Verladestelle an der Hauptbahn zu erreichen, wurden die Loren per Seil einen Berg hinaufgezogen. Sehen Sie den Bericht über diese romantische Feldbahn genau nach Vorbild ab Seite 8.

Foto: *Christiane van den Borg*

Zur Bildleiste unten: Lenz baute in die winzige Köf II jede Menge Technik ein, die einen reibungslosen Betrieb und somit das Spielerlebnis fördert. Reinhard Fritschka hat zur Gestaltung von realistischen Felsen einen tollen Tipp parat (S. 42) und Gerhard Peter stellt die neue 23.0 in Baugröße TT von Tillig vor.

Fotos: *MK, Reinhard Fritschka, gp*

»Einmalige Optik!«

MEHR
REALITÄT
GEHT
NICHT

FALLER Naturstein

Bauen mit echtem Naturstein!
Felselemente, biegsame Natursteinmatten, echte Steinpasten – und natürlich noch viel mehr!

Alle Produkte mit vielen Details und Informationen rund um die Uhr:

WWW.FALLER.DE

7 auf einen Streich!



7 neue Decoder – bis zu 7 Sonderfunktionen

Alles im neuen Decoder-Prospekt im Fachhandel oder auf www.uhlenbrock.de



Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de

20 Mit der Maxima von Voith stellt die Firma SAEWAG eine außergewöhnliche Diesellokomotive als detailgetreues Modell vor – nicht nur im Hinblick auf die äußere Erscheinung, sondern erstmalig auch beim Antrieb.
Foto: MK



66 Bäume sind immer wieder eine Herausforderung, entweder bei der Beschaffung geeigneter Exemplare oder beim Selbstbau. Bruno Kaiser hat sich für Letzteres entschieden und zeigt, wie er (beispielsweise) seine Kiefern gestaltet. *Foto: bk*

52 Das ist nicht der Blick in ein reales Stellwerk, sondern der in das Stellwerk der Schulungsanlage des EBD in Darmstadt. Die mit der erforderlichen Technik ausgestattete Modellbahnanlage ohne landschaftliche Gestaltung dient der Aus- und Weiterbildung im Bahnbetrieb. Horst Meier hat sich die Anlage zeigen und vorführen lassen. *Foto: HM*



MIBA-MESSE Alle Neuheiten, alle Hersteller



164 Seiten im DIN-A4-Format,
fast 700 Fotos, Klebebindung

€ 10,-
Best-Nr. 140 1101

Mit kompletter Herstellerübersicht:
alle Firmen, alle Adressen, alle Kontaktinfos!

Erhältlich im Fachhandel oder direkt:
MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@miba.de





MODELLBAHN-ANLAGE

Stadtoldendorfer Gipsbahn in Oe (3)

Die Gipsverladung 8

12-teilige Segmentanlage mit Bf Roding

Ein Oberpfälzer in H0 30

Schulungsanlage des EBD in Darmstadt

Auf der Schulbank 52

Bw Berlin Anhalter Bahnhof in Z (1)

Der kleinste Anhalter 60

VORBILD

Dieselloks des Typs Maxima 40 CC

Klare Kraft aus Kiel 16

MIBA-TEST

Dieselloks des Typs Maxima von SAEWAG

Modell-Maximum 20

Exklusiv: VT 12.5 von Fleischmann in N

Regio-Eierköpfe 70

Elegant: Personenzuglok der DR von Tillig

Einheits-23er in TT 72

NEUHEIT

Industriebauten im Baukastensystem

Klassische Fabrik mit Variationen 24

Kleines Bahnhofsgebäude in 0 von Busch

Haltepunkt Aufhausen 38

Bausätze aus Bio-Kunststoff von Vollmer

Ein Bio-Markt aus Bio-Stoff 47

Köf II als H0-Modell von Lenz Elektronik

Kleine Lok mit großem Spielwert 76

Werkstatt

Bessere Augen und 3 bis 6 Hände

Werkstatt-Helferlein 28

MODELLBAHN-PRAXIS

Spezielles Material zum Landschaftsbau

Felsen aus Kohle 42

Frühlingserwachen auf dem Wintermodul

Nadelbäume mit frischem Grün 66

RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 7

Veranstaltungen · Kurzmeldungen 78

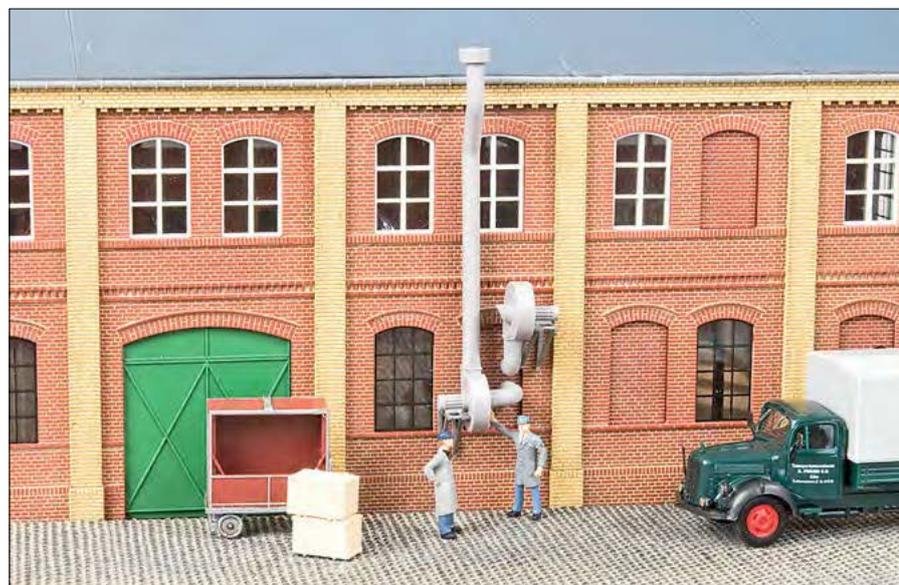
Bücher 80

Neuheiten 82

Kleinanzeigen 88

Impressum · Vorschau 106

30 Den Bahnhof Roding in der Oberpfalz nahmen sich die Modellbahnfreunde Regental e.V. zum Vorbild und setzten ihn in fast maßstäblicher Länge auf einer zwölfteiligen Segmentanlage in die Baugröße H0 um. *Foto: Manfred Peter*



24 Hinter diesen Mauern wird nicht nur das Bruttosozialprodukt gesteigert, denn Auhaagens Fabrik animiert dank ihres Modulcharakters zu kreativer Fabrikarchitektur. Lutz Kuhl stellt den Bausatz mit Tipps und Anregungen für den Modellbau-Wettbewerb „Meine Fabrik“ vor. *Foto: lk*

42 Diese Felsen wirken, als wären sie geologischen Ursprungs. Dass sie aus Holzkohle entstanden (Sie haben richtig gelesen), ist Gegenstand dieses Beitrags, der sich der Gestaltung natürlich anmutender Felsformationen widmet. *Foto: Reinhard Fritschka*



DIGITAL-TECHNIK VERSTEHEN UND ANWENDEN



Jetzt lieferbar: Digitale Modellbahn 2/2011

Schwerpunkt Spielwarenmesse: Neuheiten und Trends aus Nürnberg – Sound per Micro-SD-Karte, iPhone-App zur Lok-Steuerung von Märklin. Schauanlage – digital gesteuert, CAN-Melder an s88-Bus, Pendelzugsteuerung, Raffinierte Technik: die ESU-215, Tests, Forum und Glossar.

**Sichern Sie sich Ihr Exemplar.
Best.-Nr. 651102 • € 8,-**

Mit Praxis- und Erfahrungsberichten, Grundlagen, Tipps und Tricks, Marktübersichten, Themen aus Modellbahnelektronik, Software und Computeranwendungen für Modellbahner, mit Neuheiten-Vorstellungen, Tests und fundierten Bastel- und Selbstbauberichten spricht die Digitale Modellbahn Einsteiger ebenso an wie die digitalen „Profis“.

84 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung, mit mehr als 180 Abbildungen, Zeichnungen und Tabellen

Noch lieferbar: Digitale Modellbahn 1/2011

Schwerpunkt Lokdecoder – Schnittstellen, Einbau, Fehlerquellen, elektronische Schwungmasse. Neuheiten und Tests, Joystick-Steuerung für Funktionsmodelle, Positionsfindung per Ultraschall. Und vieles mehr!
Best.-Nr. 651101 • € 8,-



Nichts verpassen, sparen, Geschenk kassieren

Nutzen Sie die Abo-Vorteile: Sie verpassen keine Ausgabe, sparen über 12% gegenüber dem Einzelheft-Verkaufspreisen und bekommen jede neue Ausgabe von „Digitale Modellbahn“ druckfrisch frei Haus geliefert – 4 Ausgaben für nur € 28,- (Ausland € 34,-). Und als Dankeschön für Ihr Vertrauen gibt es eine dieser attraktiven Prämien gratis dazu:

Licht-Ausfahrtsignal mit Vorsignal von Viessmann

Eines der Standard-DB-Lichtsignale der Bauart 1969 in H0 von Viessmann, 79 mm Höhe, mit 10 LEDs

Lokdecoder MX630R von Zimo

Multiprotokoll-Decoder für Gleichstrommotoren mit 8-poligem Schnittstellenstecker, NEM 652, 20 x 11 x 3,5 mm



**Im Abo nur € 7,-
pro Ausgabe.
Lieferung frei Haus!
Anruf genügt:
0211/690789985**



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-225
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS

MZVDirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA 1/11 und 2/11

Wohin wachsen die Preise?

Zunächst darf ich Ihnen zu Ihrer Zeitschrift gratulieren. Die Inhalte der MIBA sind sehr ausgewogen. So habe ich mit großem Interesse die Artikel über die Gestaltung des Betonwerks gelesen. Zur Verdeutlichung hätte ich mir noch einen Gleisplan gewünscht.

Wesentlich mehr Sorgen macht mir die Situation auf dem deutschen Modellbahnmarkt. Die meisten Hersteller haben ihre Neuheiten für 2011 vorgestellt. Was eindeutig fehlt, sind für die breite Masse erschwingliche Modelle. Mich als Liebhaber englischer Modelle betrifft die Preisentwicklung hierzulande zwar weniger, aber gerade weil ich mich mit der Modellbahn von der Insel beschäftige und zugleich FREMO-Mitglied bin, kaufe ich bisweilen auch deutsche Modelle und kann vergleichen. Wenn ich sehe, dass zum Beispiel in N bei Dampflokmodellen Preise jenseits von 200 Euro gefordert werden und dies bei Produkten geschieht, die schon einige Jahre „auf dem Buckel“ haben, dann frage ich mich, wie es die Briten wohl machen, fällt doch der Preisvergleich eindeutig zu ihren Gunsten aus: Dort liegt die Preisempfehlung für neukonstruierte Dampflokmodelle in N bei nur 110 Pfund, was etwa 130 Euro bei uns wären. Zudem unterbieten die Händler diese Empfehlung. Wohin sollen die deutschen Preise denn noch wachsen? *Markus Ruß (E-Mail)*

MIBA 2/11 Verliebt ins Detail

Nicht genug bekommen

Vielen Dank für die Ausgabe 2/2011. Sie war thematisch wieder sehr gelungen. Vom Bericht über die Anschlussbahn in H0 und H0e der PKP von Margarete und Leszek Lewinski konnte ich nicht genug bekommen. Die Anlage ist wunderbar stimmig gestaltet, zeigt viele Details und Betrieb lässt sich auch machen. Mein Fehlen bei der Ausstellung in Leipzig habe ich bereut.

Ein minimaler Kritikpunkt sei gestattet, obwohl ich mich nicht zu den Nietenzählern rechne: Bei der Lok auf Seite 56 handelt es sich nicht um eine Ty2, sondern um eine Schlepptenderlokomotive Px48 der PKP. Schon seit längerer Zeit bewegt mich in diesem Zusammenhang die Frage, wo man H0-Modelle von polnischen Triebfahrzeugen bekommt, da ich meine Heimanlage gern um einen polnischen Teil erweitern will.

Ausdrücklich zustimmen möchte ich dem Leserbrief von Hans-Dieter Busekros, der eine Publikation über die Zugbildung bei der DR wünscht, zumal eine solche Veröffentlichung viele Leser finden dürfte. *Jost Kruse (E-Mail)*

MIBA 2/11 Gipsbahn in 0e – 2. Teil

100 Punkte

100 Punkte für diesen Beitrag! Der Verfasser geht den richtigen Weg, wenn er seine Industriebahn ohne Schnörkel, ohne Weihnachtsmarkt-Romantik, ohne abgedroschenen Humor und Disney-Kitsch gestaltet und betreibt. Größerer Maßstab, kleine Spurweite und kleine Anlage – das ist eine perfekte Kombination! Vor allem: Die Bahn fährt beladen hin und her, es bedarf nicht des altbekannten Kreisbahn-Ovals, bei dem die Züge wie der Hamster im Rad dem eigenen Schwanz nachjagen.

Der von mir verfolgte Gedanke deckt sich mit der Gipsbahn, wobei ich eine Industriebahn in Baugröße 2 gebaut habe. Meine Anlage stellt eine Metallhütte dar und kommt bei einem Maßstab von 1:22,5 bzw. 1:24 mit einer Fläche von 1,25m² aus – keine Kleinstanlage à la Carl Arend (wo Kleinheit Selbstzweck ist), sondern eine Anlage, die alle Rangierfahrten ermöglicht, wie sie in einem Hüttenbetrieb nötig sind.

Peter Kuntze (E-Mail)

MIBA-Spezial 87 Schiene und Straße

Mehr Baugröße N

Mit Begeisterung habe ich Spezial 87 „Straße und Schiene“ gelesen. Ich möchte Ihnen mein Lob für die gelungene Ausgabe übermitteln. Allerdings ist da eine Kleinigkeit, die mich stört: die Tatsache, dass die Ausgabe zu sehr auf den Maßstab 1:87 ausgerichtet ist. Es gab zwar vereinzelt Artikel, die sich mit anderen Baugrößen beschäftigten, aber insgesamt fehlt eine größere Darstellungsbreite. So habe ich eine Beschreibung des Faller-Car-Systems in N vergeblich gesucht. Bekanntlich gibt es in N einiges zu beachten, das vom Faller-Car-System in H0 abweicht.

Als N-Bahner hätte ich mir auch den einen oder anderen Baubericht für meine Spur gewünscht. Dass so etwas fehlte, ist nun zwar kein Weltuntergang, zumal ich auch aus den Artikeln über andere Baugrößen eigene Ideen ableite, aber ab und zu etwas mehr im Maßstab 1:160 würde mich noch stärker als bisher für die MIBA begeistern.

Thorsten Valder (E-Mail)



Stadtoldendorfer Gipsbahn in Oe – 3. Teil

Die Gipsverladung

Bereits mehrfach wurde die Doppelfunktion des Fiddle-Yards angesprochen. Wir begleiten heute die Fahrt eines Zuges vom Awallitwerk dorthin. Krönender Abschluss ist zudem der Betrieb am so genannten Bremsberg, wo die Verladung in die Wagen der Staatsbahn erfolgt. Helmut Walter berichtet.

Der Lokführer der blauen Deutz-Lok hat seinen Zug aus zwei beladenen Sackwagen und zwei Kohleloren zusammengestellt und ist am Oberlauf des Rauchbachs entlang Richtung Ortsdurchfahrt Mühlenanger unterwegs. Dort erreicht er als Erstes die Kreuzung mit der Eschershäuser Straße. Hier ist besondere Vorsicht geboten, da die Autofahrer, die aus der Innenstadt von Stadtoldendorf kommen, diesen Bahnübergang wegen des großen Wohnhauses von Hermann Meyer nur schlecht einsehen können. Heute jedoch hält die Hanomag-Zugmaschine schon in res-

pektvoller Entfernung an und unser Zug kann ungehindert passieren.

Das Wohnhaus ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch kleine Nachlässigkeiten bei der Recherche dem Publikum nicht verborgen bleiben: So sprach mich auf einer Ausstellung in Bremen ein Besucher an und wies darauf hin, dass bei dem Gebäude ein Kellerfenster fehle. Er wisse das genau, denn als Kind habe er dort gewohnt und der Keller seiner Eltern habe ein, wenn auch kleines Fenster besessen. Inzwischen ist vor der beanstandeten Stelle ein dichter Busch gewachsen ...

Nach dem Überqueren der Eschershäuser Straße erreicht der Zug den Mühlenanger. Die dortige Bebauung gehört zu der ältesten Bebauung außerhalb der Stadtoldendorfer Stadtmauer. Die Häuser werden von zwei Familien bewohnt, die jeweils Räume in Erd- und Obergeschoss nutzen. Da alle Bewohner dieser Straße, meist Handwerker oder Arbeiter, in den fünfziger Jahren noch eine kleine Landwirtschaft zur Eigenversorgung betreiben, benötigen sie zur Aufbewahrung der Wintervorräte die Bodenräume ihrer Häuser. Daher haben alle eine Dachgaube, in der ein Balken mit einer Seilrolle untergebracht ist, um Lasten nach oben zu transportieren.

Bei der Recherche zum Bau der Häuser kamen mir mehrere Umstände sehr gelegen: Zunächst sind alle Gebäude nach dem gleichen Prinzip gebaut, lediglich die Maße differieren etwas. Zweitens waren die Häuser noch nicht so sehr umgebaut worden, dass die Maße der Tür- und Fensteröffnungen verändert waren. Schließlich stellte mir die Eigentümerin des Hauses Nr. 6 viele



Feldbahnlok vs. Hanomag – hier dürften zwei durchaus gleichwertige Gegner aufeinandertreffen sein. Die dazugehörige Szene auf der Anlage „spielt“ allerdings am Tag zuvor, als die Welt noch in Ordnung war ...
Fotos: Slg. Walter



Mühlenanger einst und jetzt

Die älteste Bebauung außerhalb der Stadtmauern ist der Mühlenanger. Hier fuhr die Bahn auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Leider war die Lage der Trasse im Straßenplanum sehr unfallträchtig, was 1958 schließlich zur Stilllegung des Betriebs führte. Unten ist erkennbar, dass die Form der Fassaden bis heute fast unverändert ist; nur die unvermeidliche Verkleidung hat auch vor den historischen Fachwerkfassaden nicht Halt gemacht. Außerdem sind die Fenster modernisiert worden. Fotos: Slg. Walter





Fotos und vor allem eine Zeichnung der Braunschweigischen Landes-Brandversicherungsanstalt zur Verfügung, auf der die Hauptabmessungen einschließlich der Geschosshöhen eingetragen waren. Ich nehme an, dass zu den meisten Gebäuden derartige Unterlagen existieren, da ich bei einer weiteren Baumaßnahme ebenfalls auf so eine Zeichnung zurückgreifen konnte.

Zum Dank für ihr Entgegenkommen habe ich Frau Winnefeld mit dem Schrubber in ihrer Haustür ein Denkmal gesetzt. Leider hat ihr Haus nämlich einen großen Nachteil: Der hinter dem Haus liegende Garten mit Ziegenstall und Holzschuppen ist im Gegensatz zu denen ihrer Nachbarn nur durch den Hausflur erreichbar und da sie gerade Brennholz bekommt, ist es verständlich, dass sie sich schon mal mit ihren Reinigungsutensilien bewaffnet hat.

Die Gebäudezeile entstand nach der gleichen Methode wie das Awallitwerk aus Kapaline-Platten. Für den Blechbehang bei Haus Nr. 4 griff ich auf kariertes Schreibpapier zurück, das ich in Zackenform ausschnitt und dann reihenweise aufklebte. Es hat sich dabei bewährt, die Lage der einzelnen Reihen vorher anzuzeichnen. Für die Fenster verwendete ich Papier. Blendrahmen, Fensterflügel und Abdeckleisten wurden einzeln ausgeschnitten, zusammengeklebt und nach dem Verglasen eingebaut. Während die Fenster in Serie gefertigt wurden (ich hätte sie auch lasern lassen können ...), sind die Türen Einzelanfertigungen nach Aufmaß und Foto. Der Sandsteinbehang an Haus Nr. 6 und den Wetterseiten von Nr. 8 und 10 wurde aus Karteikartenkarton geschnitten und das Sandsteindach besteht aus etwa 1000 Platten aus Graupappe von Kalenderrückseiten.

Zu Zeiten, als der demographische Wandel noch nicht erfunden war, hielten sich natürlich auch noch Kinder auf den Straßen auf. Eine Gruppe von Erstklässlern vergisst, fasziniert von der gewaltigen Kraftentfaltung des Holzhackers, das Nachhausegehen, während ein etwas größerer Knirps für eine zerschossene Fensterscheibe von einer erbosten Bürgerin tüchtig ausgescholten wird. Zu Unrecht, wie sich bei näherem Hinsehen herausstellte. Gänzlich unberührt von dem lautstarken Gezänk, da mit altersbedingter Taubheit behaftet, inspiziert der Schwiegervater der Bürgerin den Kaninchenstall, um sich des zu erwartenden Sonntagsbratens zu erfreuen.



Reges Leben ist in der Siedlung Mühlenanger zu beobachten: Knirpse, die fasziniert anderen bei der Arbeit zusehen, während Frau Winnefeld den Schrubber schwingt. Eine zerborstene Fensterscheibe ist Anlass für eine Standpauke; der wahre Übeltäter versteckt sich derweil hinter der Hausecke. Opa betrachtet den nächsten Sonntagsbraten und die bekannte Firma Carl Balke macht zu dieser Zeit die Umzüge noch mit einem Pferdewagen. (Modellbau und Gestaltung: Karl-Heinz Schneider)

